

## SDW/HDW Mitteilungen

Nr. 46 Oktober 2012

Sehr geehrte Freunde und Förderer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. und des Freundeskreises Haus des Waldes e.V., mit dieser neuen Ausgabe unserer SDW/HDW Mitteilungen möchten wir Sie wiederum über die aktuellen Ereignisse und Unternehmungen unserer beider Vereine informieren.

### Buchvorstellung – Vortrag

Am 23. 9. 2012 um 11:00 fand im Haus des Waldes eine Präsentation zu dem neuen Buch „Die Pflanzenwelt im Grossaum Köln“ statt. Vor zahlreich erschienen Gästen stellte der Botaniker Herr Prof. Dr. H. Bothe die im Buch beschriebenen 23 Naturraumwanderungen im Bereich Solingen, Leverkusen, Siegburg, Bonn und Nordeifel detailliert vor. Die Wanderungen sind unter dem Aspekt botanischer Sachverhalte möglichst einfach und für den Laien verständlich beschrieben.

Zum Abschluss der Buchvorstellung stellte Herr Prof.

Bothe einige Thesen zum derzeitigen Pflegekonzept der Wahner Heide auf, die zu einer angeregten Diskussion führten. So vertrat Herr Prof. Bothe die Meinung, dass die Wahner Heide als bedeutendstes NSG im Großraum Köln selbstverständlich besonders gepflegt werden muss. Grundsätzlich ist auch er der Meinung, dass jeder kreuz und quer läuft, und z. B. zur Brutzeit der Vögel auch bestimmte Bereiche abgesperrt werden müssten. Er kritisierte aber, dass besonders im interessanten Südbereich praktisch alles abgesperrt bzw. unklar markiert ist. Dadurch wächst manches zu. Bereiche wie die Sanddünen am Moltkeberg oder südlich der Schiessbahn hätte er früher zu Lehrzwecken mit den Studenten besucht. Dies sei heute nicht mehr möglich. Herr Prof. Bothe vertrat dagegen die Ansicht, dass Naturschutz nicht ein komplettes Absperren eines Naturschutzgebietes NSG bedeuten kann. Bei allem notwendigen Schutz und bei allen Einschränkungen muss es möglich sein, wesentliche Bereiche der



Wahner Heide dem Interessierten zu zeigen. Nur so würde jedem die tatsächliche Bedeutung der Wahner Heide selbst klar werden und das Bewusstsein zur absoluten Schutznotwendigkeit gestärkt werden.



### Waldmuseum in neuem Anstrich

Dank der tatkräftigen ehrenamtlichen Arbeit von Herr Diefenbach und Herrn Krämer konnten weitere Renovierungsarbeiten am Haus des Waldes und der Waldschule durchgeführt werden. Nachdem das Tor zur Waldschule durch die beiden Ehrenamtler neu gestrichen wurde, gingen die Herren dazu über auch die

Außenwand des Waldmuseums mit weißer Farbe zu streichen. Ein ganz herzliches Dankeschön für dieses tolle Arbeit.

### Freundeskreis Botanischer Garten

Der Freundeskreis Botanischer Garten Köln hatte sich schon lange vorgenommen Gut Leidenhausen und der Wahner Heide einen Besuch abzustatten. An einem Samstag Vormittag kamen etwa 15 Mitglieder des Freundeskreises und wurden von Herr Müllejans herzlich empfangen. Auf dem Programm standen Informationen zu den beiden Vereinen SDW und HDW und ein anschließender Rundgang durch das Waldmuseum, das Obstmuseum und die Greifvogelschutzstation mit der



Auffangstation. Eine etwa dreistündige Wanderung durch die Wahner Heide, mit blühender Heide und unterschiedlichen Waldbildern schloss die Tagesexkursion ab.

### Wildapfel wird Baum des Jahres 2013

Am 25.10.2012 wurde im Berliner Zoologischen Garten der Baum der Wildapfel zum Baum des Jahres 2013 ausgerufen (s. Bild). Der Wildapfel (*Malus sylvestris*) oder auch Holzapfel-Wildapfel gilt als eine der Urformen der heutigen Kulturapfelsorten. Der als eine der Stammformen unserer Kulturapfelsorten bekannte Wildapfel ist heute sehr selten. Die Früchte des Wildapfels sind nur sehr klein und auch im reifen Zustand sehr sauer. Früher wurden die Früchte häufig verwendet um daraus Tee zu kochen, dem eine fiebersenkende und erkältungshemmende Wirkung zugeschrieben wird. Des Weiteren war er als Tierfutter von Bedeutung. Auch wenn er wirtschaftlich heute keine große Rolle spielt, so ist der Wildapfel für die Ökologie, z.B. als Bereicherung der Artenvielfalt natürlich strukturierter Waldränder, von zunehmen großer Bedeutung. Eine Gefährdung für den Wildapfel stellt die Vermischung mit Kulturapfelsorten dar. Reine Wildapfelbäume sind daher heute nur selten zu finden und oft nicht einfach zu bestimmen.



Standorte für den Wildapfel als Lichtbaumart sind vor allem Hecken und Waldränder. Er kann Überschwemmungen überstehen und ist daher auch in Auenwäldern zu finden. Wichtiges Merkmal für die Entwicklung der Bäume ist die ausreichende Verfügbarkeit von Licht. Frei stehende Wildapfelbäume sind besonders als Brutstätte für Vögel von Bedeutung. Die

Standorte für den Wildapfel als Lichtbaumart sind vor allem Hecken und Waldränder. Er kann Überschwemmungen überstehen und ist daher auch in Auenwäldern zu finden. Wichtiges Merkmal für die Entwicklung der Bäume ist die ausreichende Verfügbarkeit von Licht. Frei stehende Wildapfelbäume sind besonders als Brutstätte für Vögel von Bedeutung. Die



blühenden Bäume werden auch von Bienen gern angefliegen und als Nahrungsquelle genutzt.

Der Ausspruch Martin Luthers, noch einen Apfelbaum pflanzen zu wollen, wenn auch morgen die Welt untergehen würde, zeugt von der Symbolkraft des Apfels. In vielen Kulturen galt er als Symbol für Liebe, Jugend und Fruchtbarkeit.

Wer sich noch mehr über diesen interessanten Baum informieren möchte, findet auf der Homepage der SDW ein informatives Baumfaltblatt mit Poster zum Download. Dieses kann über den Onlineshop auch in größeren Stückzahlen bestellt werden. Pressemitteilung SDW

### Aktion Firma Arcadis

An einem Samstagmorgen im Oktober trafen sich einige Mitarbeiter der Firma Arcadis mit Kind und Kegel, zu einer „Charity-Day-Action“ auf Gut Leidenhausen. Die Truppe hatte sich eingefunden um ihr Versprechen, nicht nur eine Patenschaft für eine Schleiereule zu übernehmen, sondern aktiv an der Erhaltung der Greifvogelschutzstation mitzuwirken, einzulösen. Und so wurde bei wunderschönem



Wetter kräftig angefasst. Ein Team riss die alte

Steinkauzvoliere ab, ein anderes Team hat unter mutigen Einsatz die Verstreben der Langvolieren gestrichen.

„Das war sehr spannend, denn das ist wirklich beeindruckend, wenn eine riesige Eule gegen das Gitter springt, um sich abzustößeln, wo man gerade selber auf der Leiter steht und die Streben der Voliere streichen möchte“. Dem Mitarbeitern der Firma Arcadis sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

### Besuch Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Am Freitag, dem 5. Oktober 2012 hatte Gut Leidenhausen Besuch von der Ortsgruppe Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL). Unser Mitarbeiter Max Wolters stellte einer kleinen Gruppe dieses Vereins das Erholungsgebiet, die Gutsgebäude sowie die Greifvogelschutzstation, das Obstmuseum und das Haus des Waldes vor. Von den 25 angesagten Gästen hatten sich angesichts des extrem trüben Wetters zwar nicht alle am Parkplatz Hirschgraben eingefunden, die Umstände hielten aber die erschienenen Teilnehmer nicht ab, das ganze Gelände, einschließlich der Allee der Bäume des Jahres kennenzulernen. Es ist immer wieder erfreulich zu erleben, wie überrascht von der Vielfalt, den Möglichkeiten und Angeboten all' jene sind, die das Erholungsgebiet Leidenhausen noch nicht kennengelernt haben. Der Rundgang wird sicherlich in nächster Zeit noch einmal im Programm des RVDL angeboten werden.